

Lebensqualität im Kontext der Bebauung Michelangelostraße und die Bedeutung für das Quartier
Stand: 02.10.2017

Was ist Lebensqualität? - theoretische und konzeptionelle Hintergründe

Lebensqualität kann als Kombination von objektiven Lebensbedingungen und subjektiven Wohlbefinden verstanden werden. Dabei beziehen sich „objektivistische Ansätze“ auf die Erfüllung von Grundbedürfnissen (Ernährung, Hygiene, Sicherheit, soziale Kontakte etc.), die sich über beobachtbare Lebensverhältnisse messen lassen, bspw. inwiefern Lebensqualität durch eine optimale Ausstattung mit materiellen Ressourcen erreicht werden kann. Dem gegenüber stehen „subjektivistische Ansätze“, die sich eher aus der ureigenen, persönlichen Wahrnehmung der Lebensverhältnisse ergeben. Eine objektive, d.h. für alle Menschen gültige Bewertung von Lebensqualität ist damit nicht möglich. Auch bei gleichen äußeren Bedingungen nehmen unterschiedliche Gruppen, wie bspw. Kinder, junge Menschen, Alte, Männer, Frauen je nach Region, Stadt/Land und Kultur „ihre“ eigene, ganz persönliche Lebensqualität unterschiedlich wahr.

Übersicht: objektive Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden

Objektivierbare Lebensbedingungen = beobachtbare Lebensverhältnisse	Subjektives Wohlbefinden = selbst angegebene Einschätzungen/ Bewertung spezifischer Lebensbedingungen und des Lebens im Allgemeinen
Einkommen, Arbeitsbedingungen, Wohnverhältnisse, Familienbeziehungen und soziale Kontakte, Gesundheit, soziale und politische Beteiligung Umweltbedingungen/-qualitäten.	Zufriedenheit, Emotionen wie Ängste, Glück ... Erwartungen, Ansprüche, Unsicherheiten Konfliktwahrnehmung

Folgende **Faktoren** können nach Meinung der TeilnehmerInnen für die **Lebensqualität in Städten** wichtig sein:

Wohnen und Wohnumgebung/Nahraumqualität

1. Aushandeln von Architektur versus Freiraum – verträglich bauliche Dichte bei hoher Wohnqualität
2. Absicherung von gesundem Wohnen
3. Vermeidung von Gebäudeverschattungen
4. Absicherung von ausreichend Gebäudeabständen zur Absicherung einer Besonnung
5. Schaffung von barrierearmen und barrierefreien Wohnungen
6. Schaffung von Wohnungen im Betreuten Wohnen

Beteiligung Städtebaulicher Entwurf Michelangelostraße

7. Wohnungen für Wohngemeinschaften
8. Tagespflegestätten
9. Schaffung von Vorgärten und Balkone

Infrastrukturausstattung und Versorgungsangebot

10. Absicherung des öffentlichen Personennahverkehrs – private Mobilität
11. Erhalt der Parkplätze
12. Absicherung eines selbstbestimmten Lebens bis ins hohe Alter (gesundheitliche Betreuung)
13. Absicherung von ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten (Pflegediensten, Tagespflege, Wohngemeinschaften, Pflegeeinrichtungen)
14. Absicherung von guten Einkaufsmöglichkeiten
15. Absicherung einer ärztlichen Versorgung
16. Absicherung der Bildungsinfrastruktur
17. Absicherung der Sportinfrastruktur
18. Einsatz von nutzerfreundlichen, umweltschonenden und effizienten Technologien

Kosten und Finanzierbarkeit

19. Absicherung von bezahlbaren Mieten – Bauen von einfachen, umweltverträglichen und kostengünstigen Wohnungen
20. Reduzierung der finanziellen Belastungen durch mögliche Betriebskostensenkung (Wasser und Energie)

Umwelt, Luft, Lärm, Sauberkeit, Grünflächen und Sportanlagen

21. Sparsamer und effizienter Umgang mit vorhandenen Ressourcen
22. verbessertes Stadtklima durch Verminderung von Hitzebelastungen, verbesserte Luftqualität (Feinstaubfilter), Anpassung an Effekte des Klimawandels/ Klimaresilienz und Klimagerechtigkeit, lokale Klimaverbesserung durch Verdunstung
23. Verminderung der Lärmbelastung durch Blätterdach/ Grünstrukturen als Schallisolation
24. verbesserte Freiraumqualität und Betätigungsmöglichkeiten im Wohnumfeld für Nutzer_innen verschiedener Altersgruppen (Bsp. Grün/Grünflächen, Spielplätze, Wasser als erlebbares Element)
25. Erhalt der Grünflächen
26. Verbesserung der Voraussetzungen für ein gesundes Wohnumfeld

Arbeit und Beschäftigungsmöglichkeiten

27. Absicherung und ggf. Schaffung von neuen oder alternativen Betätigungsfelder sowie zusätzliche Versorgungsmöglichkeiten im Quartier (bspw. Gemeinschaftsgärten, intensive Dachbegrünungen und Nutzungen, Aquaponik, Gewächshäuser, Pflege- und Wartung dezentraler Aufbereitungs- und Reinigungsanlagen)

Kultur und Angebote zur Freizeitgestaltung

Beteiligung Städtebaulicher Entwurf Michelangelostraße

28. Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche durch die Förderung der Erlebbarkeit von Natur und durch neue Bildungsmöglichkeiten
29. Absicherung einer Freizeitgestaltung im Quartier für Alle (Sitzmöglichkeiten, einfache Spielmöglichkeiten, Mehrgenerationenspielplatz)
30. Schaffung von gemeinschaftlichen Veranstaltungen im Quartier (Stadtteilzentren/ Gemeinschaftshaus, Gemeinschaftsfläche im Quartier)

Soziale Teilhabe und Zivilgesellschaft

31. Stärkung der Quartiersidentität und lokalen Kultur durch qualitativ verbessertes Wohnumfeld, Schaffung neuer Begegnungsmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder im Kiez
32. Stärkung einer Altersvielfalt im Quartier
33. Schaffung von Nachbarschaftszentren mit Seniorentreff, Familientreff, Erwachsenenbildung, kulturellen Angeboten, Selbsthilfe und Freiwilligenagentur
34. Absicherung vielfältiger nachbarschaftlicher Beziehungen

Öffentliche Sicherheit

Voraussetzungen für Verwirklichung von Lebensqualität

Die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen (planerisch-technischen) Lösungsansätzen und dem sozialen Bezugssystem – den Menschen als Nutzer_in (und Betreiber_in) - sind für eine erfolgreiche Umsetzung von städtischen Vorhaben wichtig. Entscheidend ist dafür die partizipative Entwicklung von Lösungen, für die standortbezogen geeignetsten und akzeptabelsten Ansätze. Entscheidungen sollten aber auch auf robustes, vorzugsweise quantifizierbares und konkretes Wissen aufbauen, das beispielsweise im Rahmen von Machbarkeitsstudien generiert werden kann.

Lebensqualität bedeutet nicht nur für heute, sondern auch für morgen, und damit für die, die ins Quartier ziehen werden und zukünftige Generationen, zu denken.

Das Dokument ist ein Zusammenschritt aus folgenden Beiträgen und Dokumenten:

Kurzpräsentation netWORKS 4: Resilient networks - Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit (<https://networks-group.de/de/networks-4/das-projekt.html>), Beitrag zum Thema „Lebensqualität“, Input: Difu/netWORKS 4

Dokument „was ist nicht Lebensqualität bei uns, was könnte Lebensqualität bei uns sein“, Autor: Herr Hempel

Sozial-ökologisches Modellvorhaben, 1. Teilkomplex Lebensqualität, Autor: Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

Situation von Senior*innen im Bezirk Pankow, Autor: Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, Frau Zürn-Kastantowicz

„Was ist Lebensqualität für uns, für die Mitglieder der Genossenschaft und für uns als Genossen selbst“, Autor: Herr Schlag, WBZentrum